



Planungsleitfaden für den Bau von Kindertageseinrichtungen herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement der Stadt Erlangen

Im Folgenden erhalten Sie eine Zusammenstellung von baulichen Standards und Empfehlungen, die im Austausch mit Fachplanern und Nutzern in den letzten Jahren erstellt und weiterentwickelt wurden.

Im Anhang finden Sie

- Links zu weitergehenden Informationen (z.B. Vorschriften und Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. -DGUV-, Hinweise zu Brandschutzverordnungen, Arbeitsschutzrichtlinien etc.)
- eine Handreichung zur Gestaltung von KiTa-Räumen mit Farb- und Beleuchtungsempfehlungen, zusammengestellt vom Stadtjugendamt, Abt. 512.
- ein Standard-Raumprogramm für Kinderkrippen (als verbessernde Ausgestaltung der Raumprogramm-Empfehlungen des Staatsministeriums der Finanzen), erstellt von Abt. 512.
- ein Raumprogramm-Beispiel für eine altersgemischte Kindertageseinrichtung mit zwei Kindergarten- und zwei Hortgruppen, gemäß Anlage 3 der Zuweisungsrichtlinien (FAZR)

(Darüber hinaus gehende projektspezifische Informationen sowie ein konkretes Raumprogramm für Ihr KiTa-Projekt erhalten Sie im Rahmen der Beratung durch Abt. 512)

Bau- und Ausstattungsempfehlungen:

Anforderungen allgemein

- vorab: Klärung mit der Bauaufsichtsbehörde, ob das Projekt genehmigungsfähig ist
- um Zuwendungen erhalten zu können, sind die Raumprogramme entsprechend der Zuweisungsrichtlinie FAZR (beziehungsweise bei Krippen das Raumprogramm des Stadtjugendamtes Erlangen) einzuhalten
- bei Einrichtungen mit inklusivem Schwerpunkt ist ggfs. das Raumprogramm zu modifizieren (Abt. 512 berät)
- Es ist auf eine wirtschaftliche Planung zu achten (z.B. knapp gehaltene Verkehrsflächen, angemessene Materialwahl bei funktional stimmigem Raumkonzept), wobei auch zukünftige Unterhalts- und Sanierungskosten mit ein zu beziehen sind. Daran orientiert sich auch die Ermessensentscheidung über die Förderfähigkeit der Maßnahme
- Raumhöhen: nach den technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) bei mehr als 50 m² Fläche mind. 2,75 m; für Gruppenräume, in die Hochspielebenen eingebaut werden sollen und für Bewegungsräume werden 3,00 m empfohlen
- Brandschutz: Auflagen, Vorgaben und Richtlinien beachten
- behindertengerechte Ausstattung einplanen (evtl. Aufzug, Behinderten-Toilette, barrierefreie Zugänge)
- Haus- bzw. Regelungstechnik (z.B. Sonnenschutzanlage, Türenschießungssysteme) möglichst einfach und „benutzerfreundlich“ halten
- die optimale Belichtung der Innenräume gewährleisten (Fenstergrößen, differenzierte Beleuchtungssysteme, Verschattung von außen vermeiden, Kellerlagen möglichst vermeiden, etc.)
- Fußbodenheizung für das Objekt ist zu erwägen (mehr Stellflächen, hygienischer)

- Notwendigkeit einer Belüftungsanlage prüfen und ggfs. einbauen
- für Lärmschutz sorgen (z.B. durch Akustik-Decken)
- für kindersichere Brüstungshöhen (auch im Bestand bei Sanierungen) mindestens die geltenden Vorschriften einhalten
- Ecken, Kanten, Haken in spitz zulaufender Form vermeiden bzw. abgerundet oder abgestumpft konzipieren, um mehr Sicherheit in den größeren Verkehrsflächen zu gewährleisten:
 - z.B. in Garderobenbereichen: Garderoben-Haken geschützt mit stumpfem Radius oder mit Blende
 - z.B. in Bewegungsräumen: Schranktüren mit innenliegenden Griffmulden, Heizkörper in Nischen
- Treppen mit zwei Handläufen - für Kinder und Erwachsene - sowie mit nicht einfädelbaren, geschlossenen Geländer-Enden versehen
- beim Treppengeländer sind die Umwehrungen so auszuführen, dass Kinder nicht hindurchfallen können und nicht zum Klettern, Aufsitzen und Rutschen verleitet werden
- an Türen sind überall da, wo sich unter 3-jährige aufhalten, erhöhte Anforderungen an den Fingerklemmschutz zu beachten (Haupt- und Nebenschließkante)
- Sonnenschutzanlagen „manuell überstimbar“ einrichten, um z.B. eine ununterbrochene Verdunkelung in Schlafräumen zu gewährleisten
- Sichtschutz an Fenstern und Türen vorsehen, den Anforderungen entsprechend und variabel einstellbar, v.a. im Krippenbereich
- Schließmechanismus Eingangstür: Tür-Auf-Taster (Uhrzeit programmierbar) in Erwachsenenhöhe, sonst Zugang mit Klingel und E-Öffner
- Kabelkanäle nur sparsam einsetzen, damit eine flexible Möblierung möglich ist
- das Leitungszimmer in Nähe des Haupteingangs legen (Tür mit Sichtbezug)
- ausreichend WCs für Damen und Herren einplanen (Personal / Eltern)
- Putzraum möglichst in jedem Geschoss vorsehen (mit Nutzwasserbecken und Waschmaschinenanschluss)

Flure und Verkehrsflächen

- Bodenbeläge: Feinsteinzeug/Fliesen empfehlen sich im Eingangsbereich; Linoleum o.ä. im übrigen Flurbereich
- große Sauberlaufzonen anlegen
- Brandschutzvorgaben bei Möblierung beachten (Vorsicht, Brandlasten! Elektrogeräte etc. sind meist nicht zulässig)
- Spielflure: hohe Sockelleisten (ca. 10 cm), um den Anstrich vor übermäßiger Verschmutzung durch Spielfahrzeuge zu schützen

Aufenthaltsräume für Kinder

- Ausrichtung der Räume nach Norden vermeiden
- Beleuchtungskonzept am Nutzungszweck orientieren (s. Anlage: Handreichung zur Gestaltung von KiTa-Räumen)
- die Möblierung soll zweckgemäß, kindgerecht und überschaubar sein; Devise: „weniger ist mehr!“
- für die Bodenbeläge in Gruppenräumen empfiehlt sich z.B. Linoleum

- Fenster mindestens ab dem ersten Obergeschoss mit abschließbaren Zylindern ausrüsten
- Hochspielebenen: wenn überhaupt, dann maßvoll, konzeptionell stimmig, zur Raum-Struktur / Fläche / Belichtung passend
- Gartenausgang für die Kinder möglichst auch über den Flur, nicht nur über den Gruppenraum ermöglichen, um Gruppenräume nicht als Verkehrswege nutzen zu müssen
- Küchenzeilen in den Gruppenräumen:
 - je nach Altersgruppe ggfs. mit abschließbarem Kühlschrank und Mülltrennsystem, Kochfeld mit Schutzreling, abschließbarem Backofen, Mikrowelle, zweitem Spülbecken sowie Seifen- und Desinfektionsspendern
 - bei größeren Einrichtungen evtl. eine Gruppe mit halbgewerblicher Spülmaschine, um möglichst in jedem Geschoss eine solche verfügbar zu haben (dann dafür 380 V-Anschluss vorsehen)
- PC-Anschlüsse neben den Büroräumen zusätzlich auch in Aufenthaltsräumen einplanen: LAN-Netzwerke für das pädagogische Personal (Verwaltungsanschluss) und, falls konzeptionell erwünscht, im Kindergarten und Hort ein separates „Kinder-PC- Netz“ (mit Jugendschutzsoftware) installieren

Kinder-Sanitär-Bereich

- Waschbecken, Toiletten, Schamwände, Spiegel, Seifenspender und Haken unter Beachtung der verschiedenen Altersspannen bzw. Größen der Kinder anbringen
 - in Horten müssen die Sanitäranlagen geschlechtergetrennt gebaut werden
 - Anzahl WCs und Waschbecken (Richtwerte):
 - Kindergarten / Hort pro angefangene 15 Kinder jeweils 1 Toilette
 - in Krippen mindestens 2 WCs und Waschtische pro angefangene 12 Kinder
 - Höhe der Schamwände im Kindergarten: mind. 1,20 m
 - Spiegel mit Sicherheitsglas ausstatten
 - Waschbecken als Rinnen wünschenswert (evtl. auch als Spielmöglichkeit)
 - alle Waschtische mit Warmwasser und Temperaturbegrenzung ausstatten
 - Warmwasserbereiter müssen für Kinder unbedienbar sein!
 - Seifenspender so platzieren, dass Seife nicht auf den Boden tropft
 - Rollenspender für Papierhandtücher (besser als Faltpapierspender; aus Hygienegründen keine Stoffhandtücher ab dem Kindergartenalter)
 - Waschmaschine und Trockner unzugänglich für Kinder, aber möglichst nahe an Gruppen aufstellen (für kurze Abwesenheit: Aufsichtspflicht!)
 - einen Wickelplatz (pro Geschoss) auch für Kindergarten-Kinder bereitstellen (Ausstattung: siehe unten)
 - einen Sanitärbereich möglichst gartennah anordnen, Zugang direkt oder über den Flur
- speziell im Krippenbereich:
- ein (nicht einsehbarer) Wickeltisch:
 - notwendige Tiefe mind. 80 cm, Umrandung des Wickelplatzes mind. 20 cm hoch als Absturzsicherung
 - integrierte Treppe, fest eingebaut oder - bei Auszug - arretierbar
 - Wärmestrahler (Wand- oder Deckenmontage)

- Verglasungsausschnitt (Fenster):
 - zur Einsicht in den Gruppenraum für Sicherheit bzw. Wahrung der Aufsichtspflicht
 - Unterkante mind. 30 cm über Wickelauflage (Intimsphäre Kind)
- ausreichend Stauraum / Ablage für Pflegeprodukte und Eigentumsfächer (außer Reichweite der Kinder)
- Händedesinfektions-Spender (für Kinder unzugänglich platzieren)
- falls Frottehandtücher für jedes Kind, dann mit ausreichend Abständen zwischen den Haken

Küchenbereich

Planung an hygienerechtlichen Erfordernissen ausrichten (die Lebensmittelüberwachung des Amtes für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz berät!)

➤ Material-Vorschläge und Allgemeines:

- Korpus und Fronten aus Spanplatte d=16 - 19 mm, mit Direktbeschichtung auf Melaminharzbasis nach DIN 5236, Fronten mit umlaufender Kunststoffdickkante
- Rückwandpaneele mit einer Höhe von ca. 60 cm (Spritzschutz), auch seitlich
- Standard-Arbeitshöhen mit ca. 93 cm
- Seifen-, Desinfektions- und Papierhandtuchspender
- Kinderpodeste bei Bedarf (je nach pädagogischem Konzept)

Ausstattung Hauptküche

- maximale Stauräume einplanen (Unterschränke mit breiten Auszügen, extra hohe Oberschränke)
- mit ausreichend Anschlüssen bzw. Steckdosen versehen
- Elektrogeräte:
 - eine „halbgewerbliche“ Spülmaschine (Anschluss 380 V), wirksamen Hitze- / Dampfschutz für Arbeitsplatte und Nachbarelemente herstellen, ergonomische Einbauhöhe beachten
 - übergroßes Ceran-Kochfeld, Breite 80 bis 100 cm, mit Dunstabzug bzw. Abluft
 - Backofen mit 60 cm Breite, haushaltsüblich, möglichst auf Arbeitshöhe 93 cm
 - Kühlschränke, der Personenzahl angemessen
- Arbeitsflächen aus glattem Stein oder Edelstahl sinnvoll
- ausreichend Standorte/Arbeitsflächen z.B. für
 - Konvektomaten und Dampfgarer, Tiefe der Arbeitsfläche hier mind. 80 cm
 - Warmhaltebehältnisse, Tiefe der Arbeitsfläche hier ca. 80 cm, Arbeitshöhe ca. 80 cm
- für Elektrogeräte wie Wasserkocher und Kaffeemaschine geeignete Standorte mit feuerfesten Unterlagen berücksichtigen
- Mülltrennsysteme: fußbedienbar und in Nähe der Spüle und Spülmaschine einplanen

- Doppelspülbecken mit Abtropffläche, separates Handwaschbecken
- Glasausschnitt in Tür (Sicherheit) sowie Fliegengitter an den Fenstern (Hygiene) einsetzen
- Ausführung der Decke: glatte Oberfläche (v.a. über dem Kochbereich)
- Küchen-Lager:
 - möglichst unmittelbar an Küche, evtl. durch Schiebetür angebunden
 - Platz für mind. zwei Tiefkühlschränke (90 x 90 cm) ; Steckdosen dafür deckennah anordnen (für bessere Zugänglichkeit); Geräusch- und Wärmeentwicklung beachten
 - Edelstahl- bzw. lebensmitteltaugliche Lagerregale

Ausstattung Gruppenküchen

- Unterschränke mit Türen (keine Auszüge), eine Besteckschublade, extra hohe Oberschränke
- Elektrogeräte:
 - Spülmaschine mit mind. 70° Temperatureinstellung
bei größeren Einrichtungen evtl. eine Gruppe mit halbgewerblicher Spülmaschine, um möglichst in jedem Geschoss eine solche verfügbar zu haben (dann dafür 380 V-Anschluss vorsehen)
 - kleiner Kühlschrank (in Krippengruppen: abschließbar)
 - Ceran-Kochfeld mit zwei Platten, mit Schutz-Reling, Dunstabzug in der Regel nicht erforderlich
 - Backofen, haushaltsüblich, im Unterschränkbereich, abschließbar (eher nicht in Krippengruppen!)
dabei: Elektrogeräte mit Schlüsselschalter abschaltbar
- integriertes Müllsystem (bei Krippengruppen abschließbar!)
- Spülbecken mit Abtropffläche
- für Krippengruppen zusätzlich:
 - Mikrowelle
 - Platz für Flaschenwärmer
- für Hortgruppen:
 - Ausstattung wie im Kindergarten-Bereich, aber: keine Schließvorrichtungen notwendig

Ausstattung Personalraum-Küchen

- ein Kühlschrank, Größe nach Mitarbeiterzahl (je nach Raumkonzept und Einrichtungsgröße genügt evtl. auch Standort in Hauptküche)
- Geschirrschrank
- Stellfläche für Kaffee- und Teezubereitung (auf feuerfeste Unterlagen achten!)

Mehrzweckraum

- Grundriss als regelmäßiges Rechteck planen (keine Vorsprünge, Stützen etc.)
- separaten Lagerraum für Sportgeräte etc. einrichten
- Türöffnungen nach außen aufschlagend (auch zum Garten / zur Terrasse)
- Heizkörper u. ä. in Nischen einbauen und verletzungssicher gestalten (Ventile!)
- elastischer Bodenbelag empfiehlt sich
- Schrankfronten glattflächig und mit Griffmulden ausstatten
- Wand- und/oder Deckenflächen-Befestigungen für Hangelpfade und/oder Schaukeln etc. rechtzeitig planen

Außengelände

- 10 m² Fläche pro Kind werden empfohlen
- Vorgaben für Sicherheit beachten (v. a. ausreichende Fallschutzbereiche bei Spielgeräten); siehe u.a. Richtlinien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung - DGUV -
- Zugänge von den Räumen zum Außengelände barrierefrei bzw. behindertengerecht anlegen und mit verletzungssicheren Schmutzfängern ausstatten
- Gliederung in U3-/ Ü3-Bereiche (extra Krippengarten-Areal „mit steuerbarem gegenseitigem Zugang“)
- Verwendung aufwändiger Groß-Spielgeräte ist in Frage zu stellen (wenig Fantasie fördernd, teuer im Unterhalt); mehr freien Bewegungsraum anbieten, einfache Naturmaterialien verwenden und mit Gelände-Modellierung arbeiten
- ausreichende Beschattung sicherstellen
- Sandspielflächen mit witterungsbeständiger Begrenzung gestalten (z.B. gerundete Steinquader, Hartholz)
- bei Krippen:
 - Kinderwagenabstellraum vor dem Gebäude witterungsgeschützt erstellen
 - oder: Abstellraum **im** Gebäude einrichten, mit Bodenablauf sowie Sandfang/Schmutzsieb
 - die oberen Wandteile können mit Lagerregalböden bestückt werden

Diese Zusammenstellung beruht auf Erfahrungswerten aus KiTa-Bauprojekten der Stadt Erlangen in den letzten Jahren. Sie ist keinesfalls abschließend und entbindet nicht von Kenntnis und Einhaltung aller für Planung und Betrieb einer KiTa geltenden Bau- und sonstigen Vorschriften.

Auf der nächsten Seite folgen einige Links zu einschlägigen Informationen, wiederum nicht abschließend.

Links zu Vorschriften und Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) zu Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen:

<http://www.dguv.de>

<http://www.dguv.de/fb-bildungseinrichtungen/kita/bau/index.jsp>

Links zu Vorschriften und Empfehlungen der Unfallkassen Bayern (KUVB) und Hessen (UKH) zu den Themen Bau und Ausstattung, Sicherheit und Arbeitsschutz in Kindertageseinrichtungen:

<http://www.kuvb.de/praevention/betriebsarten/kindertageseinrichtungen/>

<http://www.sichere-kita.de/>

<http://www.kitaportal-hessen.de>

(hier u.a. empfehlenswert im Kitaportal unter Informationen die Schrift: „Kindertageseinrichtungen sicher gestalten: Leitfaden für Bauherren, Architekten und Planungsämter zur sicherheitsgerechten Gestaltung von Kindertageseinrichtungen“)

Hinweise zur Brandschutzanforderungen an Tageseinrichtungen für Kinder (Oberste Baubehörde des Bayer. Staatsapparates) unter:

https://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/buw/baurechtundtechnik/brandschutz_kindertageseinrichtungen2.pdf

Links zur Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) bzw. zur Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) zum Thema „Sicherheit und Schutz der Gesundheit der Beschäftigten beim Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten“:

<https://www.baua.de>

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/ASR/ASR.html>

sonstige Links/Informationen:

<http://architektur-fuer-kinder.info/links/>